

Zuhause am Goldenen Horn - Rückblick auf ein erfahrungsreiches Semester in Istanbul

Istanbul – bekannt als Stadt der goldenen Sonnenuntergänge... aber auch für die sich in Unendlichkeit ziehenden Verkehrstaus, in Dauerschleife „Balık ekmek, balık ekmek!“ grölenden Fischhändler an den zahllosen Schiffsanlegestellen und, nicht zuletzt, für die wohl einzigartigsten Katzenarten, denen man in seinem Alltag so gut wie überall begegnet. Nahezu jeder, der sich fürs Studium einige Monate lang am Bosphorus niedergelassen hat und dabei mehr gesehen und erlebt haben dürfte, als eine ganze Gruppe von durch die Gegend schlurfender Istanbul-Touristen, würde wohl meinen: „Ayasofya? Topkapı sarayı? Selbstverständlich, aber doch nur, wenn Familie oder Freunde zu Besuch sind.“ Die Millionenmetropole, die sich im Laufe der Geschichte rund um die wohl berühmteste Meerengen der Welt in rasantem Tempo ausgebreitet hat, mag auf den ersten Blick sehr gastfreundlich und unfassbar lebenswert erscheinen. Doch kommen die meisten der wieder zu Hause angekommenen Erasmus-Alumni gleichermaßen nicht drum herum, ihren Bekannten von den teils anstrengenden und nervenstrapazierenden Seiten des unumstrittenen türkischen Wirtschafts- und Kulturzentrums zu erzählen. Denn was diese Stadt an erster Stelle auszeichnet, ist der äußerst dynamische, wenn nicht gar hyperaktive Drang, ständig in Bewegung zu bleiben.

Der vorliegende Bericht hat es sich dementsprechend zur Aufgabe gesetzt, einerseits natürlich die spannenden, andererseits aber auch einige der eher kritisch empfundenen Seiten darzustellen, um all denen, die schon länger den Wunsch in sich verspüren, den besonderen Charme von Istanbul selber zu entdecken, bei der Entscheidungsfällung behilflich zu sein. Der Alltag an der Galatasaray Üniversitesi, an der ich für einige Monate lang studieren durfte, soll dabei ebenso Thema sein wie einige Tipps zur unbeschwernten Organisation des geplanten Auslandssemesters in der Türkei.

Visum/Aufenthaltstitel¹

Nachmittags im türkischen Generalkonsulat in Berlin-Charlottenburg. Nach drei Stunden nervenzermürender Wartezeit geht es endlich die Treppenstufen hinauf zum einzigen noch offenen Büro der Visaabteilung. Zunächst wird man von der Sachbearbeiterin freundlich auf einen leeren Stuhl neben dem Bürotisch zugewiesen, kurz darauf geht es bereits ums Wesentliche:

„So, sie wollen also ein Semester lang in der Türkei studieren? Nun ja, eines sollten Sie dabei wissen: die türkische Regierung hat neuerdings das Gesetz, das den längerfristigen Aufenthalt von Personen aus dem Ausland regelt, mal wieder reformiert. Das bedeutet konkret, dass Sie theoretisch auch ohne Visum in die Türkei einreisen dürfen. Allerdings sollten Sie sich gleich nach Ihrer Ankunft in Istanbul schnellstmöglich um die Beantragung Ihres Aufenthaltstitels kümmern. Denn sonst kann es nämlich darauf hinauslaufen, dass Sie Monate lang darauf warten und das Dokument erst dann per Post zugesendet bekommen, wenn schon die Zeit für den Rückflug gekommen ist. Kann man nicht ändern, ist eben die Türkei.“

Großartig, hat sich die mühselige Anreise aus FFO ja wirklich gelohnt. Okay, dann wird das eben vor Ort geklärt werden müssen. Wird bestimmt klappen, oder nicht? Nun gut, trotz der Tatsache, dass

¹ Der Bericht legt den Fokus auf die Vorbereitung und das Erlebte in Istanbul und lässt daher all die im Vorfeld der Abfahrt erforderlichen administrativen Schritte an der Viadrina aus. Bei bestehenden Fragen zum Erasmus-Bewerbungsverfahren und allen anderen Formalitäten vor Abreise einfach im Internationalen Büro vorbeischaun, da wird einem sofort weitergeholfen.

sich die Galatasaray Üniversitesi netterweise auf einen Sammeltermin mit den (nicht sonderlich gesprächigen) Beamten der Immigrationsbehörde einigen konnte, vergingen Wochen und Wochen der Ungewissheit, bis eines Tages das sehnsüchtig erwartete „İkamet“ dann auch tatsächlich im Briefkasten lag... ehrlich gesagt auf der Treppenstufe vor dem Haupteingang des 6-stöckigen Wohnblocks: erstaunlicherweise war es aber wirklich nicht abhandengekommen.

Aufgepasst, ein kleiner Ratschlag an alle zukünftigen Türkei-Entdecker: achtet darauf, dass Ihr bei eurem Einzel- bzw. Sammeltermin wirklich alle Unterlagen dabei hat, die von euch verlangt werden.

In der Regel sind das:

- 4-6 Passfotos (am besten schon vor Abflug machen lassen)
- Reisepass im Original + Kopie
- Zulassungsbescheid von der Gastuniversität (bekommt man per Mail)
- Bestätigung über ausreichend finanzielle Mittel zur Sicherung des Lebensunterhalts (z.B. Bestätigung der Eltern, Kontoauszug, Stipendienbescheinigung, ...)
- Für die gesamte Aufenthaltsdauer gültige Krankenversicherung [=> T/A 11-Formular der gesetzlichen Krankenkasse oder vorzugsweise private Auslandsrankenversicherung]
- Bestätigung über den Wohnsitz in Istanbul
- eine ordentliche Portion Ruhe und Geduld
- evtl. weitere Dokumente, wird euch vom Erasmus-Büro mitgeteilt

Und selbst wenn nach Ablauf der **90 Tage-Frist** immer noch nichts eingetroffen sein sollte, gibt es keinen Grund zur Panik: man kann sich von den hilfsbereiten Erasmus-Koordinatoren eine **vorläufige Bescheinigung** ausstellen lassen, mit der man im Endeffekt die Türkei unbesorgt für **zwei Wochen** verlassen darf, etwa um das Weihnachts- oder Osterfest zuhause mit der Familie zu verbringen oder andere interessante Regionen wie den Kaukasus, den Balkan oder den Iran zu bereisen.

Eine Sache zum Thema **Geldabheben**: da es generell etwas kompliziert und anstrengend sein kann, extra ein türkisches Bankkonto für ein einziges Semester zu eröffnen, sollte man entweder mit seiner Hausbank eine Lösung vereinbaren oder noch besser, mit **Kreditkarte** unterwegs sein. Im Falle, dass man die Führung eines klassischen „all-inclusive“ Erasmuslebens vor Augen hat (Verpflegung, Shoppen, Feiern, Reisen) liegen die **monatlichen Ausgaben** bei zirka **500-700€**, dazu kommen die individuellen **Kosten für die Unterkunft**.

Flugbuchung

Auf der Suche nach dem bestmöglichen Flugangebot gibt es häufig mehrere Optionen: wenn man z.B. von den großen Flughäfen in **Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, München oder Stuttgart** aus abhebt, ist es durchaus möglich, auch kurzfristig ziemlich günstige Flüge zu finden. Diese werden mehrheitlich von **türkischen Flugunternehmen** durchgeführt, die mehrere Verbindungen pro Tag anbieten. Alles, was sich dabei im Bereich von **40-90€** bewegt (ohne Berücksichtigung von möglichen Servicekosten und Abschluss von Reiseversicherungen) kann als vernünftiger Preis angesehen werden. Ein **Direktflug** von Almanyia nach Istanbul dauert etwa **3 Stunden**, dazu sollte man wohlgerne die **Zeitverschiebung von +01:00 Std.** im Hinterkopf behalten.

Um bei der Auswahl der „richtigen“ Airline etwas behilflich zu sein, gibt es nun eine kleine Übersicht über die drei bekanntesten türkischen Himmelsboten, mit denen man die Stadt am Goldenen Horn zuverlässig und in der Regel auch für kleines Geld erreichen kann:

| | Turkish Airlines | Pegasus | Onur Air |
|---------------------------------|--|--|--|
| Preis | mittel | billig | oft sehr billig |
| Zulässiges Gepäck (int.) | 30kg + 8kg Handgepäck | 20kg + 8kg Handgepäck | 20-25kg + 8 kg Handgepäck |
| Verpflegung | vollwertiges Mittagessen im Preis + Gratisgetränke | Mittagessen, Snacks und Getränke gegen Gebühr | Snacks und Getränke gegen Gebühr |
| Beinfreiheit | ausreichend | häufig etwas zu eng | mittelmäßig |
| Pünktlichkeit | generell sehr pünktlich, bei schlechtem Wetter jedoch Flugausfälle möglich | gelegentlich verspätet sich der Start um 30-60min. | generell zuverlässig, ab und zu längere Verspätungen bei der Gepäckausgabe möglich |
| Sonstiges | bekannt für die überdurchschnittlich gute Verpflegung an Bord | Start- & Landeflughafen in der Regel Sabiha Gökçen, viele günstige Verbindungen innerhalb der Türkei | meistens viele Sparangebote verfügbar, auch kurzfristige Buchungen möglich |

Unterkunft

Eine **gründliche Vorbereitung** vor Abfahrt und schon ist die halbe Miete geschafft. Im Vergleich zu anderen europäischen Metropolen und insbesondere bei Erasmus-Studierenden beliebten Destinationen wie **Barcelona, London, Paris oder Rom**, fällt auf, dass es in Istanbul wesentlich einfacher ist, eine gut gelegene und erschwingliche Bleibe für's Semester zu finden. Wie geht man dabei aber am besten vor? Eines vorweg: die Zahl und Qualität von **Studentenwohnheimen** in Istanbul ist dürrftig und da man sowieso die meiste Zeit außerhalb verbringen dürfte, ist ein Zimmer in einer Wohnung wohl die beste Lösung.

- 1) Als erste Ansprechpartner sollten die Leute aus dem **eigenen Bekanntenkreis** dienen, die entweder vor Ort leben oder zumindest den Kontakt mit **seriösen Vermietern** herstellen können. Eine Wohnung mit anderen zu teilen heißt viel Kosten bei Miete und meistens auch bei den Nebenkosten einzusparen. Außerdem findet man schnell Anschluss zu **Gleichgesinnten** und fühlt sich nicht allein gelassen, wenn man Hilfe bei den obligatorischen Behördengängen wie der Besorgung des „*ikamets*“ (Aufenthaltstitel), Arztbesuchen oder sonstigen Bedürfnissen benötigt. Solange man sich erfolgreich arrangiert, kann man bereits für etwa **250€** garantiert unterkommen.
- 2) Alternativ bietet es sich an, diverse Angebote auf Wohnvermittlungsseiten wie **craigslist.com**, **clickflatshare.co.uk/Istanbul** oder **wg-gesucht.de** zu durchforsten. Für alldiejenigen, die regelmäßig auf **Facebook** unterwegs sind besteht zudem die Möglichkeit, einer der zahlreichen öffentlichen Gruppen beizutreten, um sich aktuelle Anzeigen durchzuschauen oder selber ein **Wohnungsgesuch** zu veröffentlichen. Die allermeisten Zimmer gibt es hier (inkl. Nebenkosten und Internetzugang) für **250-400€**.
- 3) Letztendlich läuft es bei einigen Wagemutigen darauf hinaus, dass sie sich für die ersten ein, zwei Wochen in ein günstiges **Hostel** einquartieren und vor Ort die Suche nach einer unternehmungsfreudigen Wohngemeinschaft, einem großzügig möblierten Zimmer in einer türkischen Familie oder gar einer Einzelwohnung aufnehmen. Hierzu ist aber grundsätzlich ein gesundes Maß an Spontanität, schnellem Handeln und Risikobereitschaft von Nöten.

Nach Ankunft

Atatürk oder **Sabiha Gökçen**? Diese Frage bekommt man von seinen türkischen Bekannten vor der Abreise nach Istanbul so gut wie immer gestellt, dabei handelt es sich aber keinesfalls um eine Floskel. Je nachdem, auf welcher Seite des Bosphorus man seine Unterkunft für die kommenden Monate gefunden hat, sollte man versuchen, am jeweils näher gelegenen Flughafen zu landen. Dazu sei erwähnt, dass der Atatürk-Flughafen dank **Metro und Metrobus** weitaus besser an das restliche Istanbul Verkehrsnetz angebunden ist, als sein anatolisches Pendant. Von dort aus geht es in der Regel nämlich nur per (Shuttle-)Bus (5€) oder Taxi (etwa 20€) ins Herz der Stadt. Sobald man dann angekommen ist, geht es erstmal darum, sich kommunikationstechnisch abzusichern:

- Wer sein **Mobiltelefon** in der Türkei weiterhin nutzen möchte, sollte beachten, dass nach einer Frist von etwa **90 Tagen** das Handy gesperrt wird und ab dann nur noch ein WLAN-Zugang (zu Hause oder im Café) eine Lösung für jegliche (digitalen) Kommunikationsbedürfnisse darstellt. Dem kann man dadurch entgehen, indem man sich entweder zuerst eine SIM-Karte besorgt und im Anschluss eine sogenannte „**Telefonsteuer**“ entrichtet, die momentan bei etwa **120TL** liegt (dazu fallen zusätzliche **Servicegebühren** beim jeweiligen Netzanbieter an) oder einfach in den nächsten türkischen Handyladen marschiert und sich ein kostengünstiges Exemplar besorgt (das man im Anschluss zum reinen Telefonieren oder SMS-Verschicken benutzt). Welche der beiden Optionen nun sinnvoller oder kostengünstiger erscheint, bleibt jedem selbst überlassen.
- Für die Benutzung des **öffentlichen Nahverkehrs** sollte man sich am besten eine **Istanbulkart** besorgen. Diese bekommt man entweder am **Kiosk** oder in der **Geschäftsstelle der IETT** (Istanbul Verkehrsbetriebe) in Karaköy. Besonders günstig ist man mit dem **Studententicket** unterwegs, das man nach erfolgreicher Einschreibung an der Uni ausgehändigt bekommt (1,10 TL pro Fahrt, 0,45 TL pro Transfer). Alternativ geht's auch mit der **Mavi Kart**, praktisch eine Art Monatskarte. Die Kosten hierfür können je nach Tarif sehr unterschiedlich sein, am besten im Büro nachfragen (normalerweise sind im Preis 200 Fahrten inbegriffen). Mit der Istanbulkart kann jeder Bus und Metrobus; der Shuttle zum Flughafen (*Havataş*); die Metrolinien; die Straßen- und Tunnelbahnen sowie die Fähren für die Fahrt auf die andere Seite des Bosphorus genutzt werden (Ausnahme: für die beliebte Bosphorus-Tour oder die Fahrt zu den Prinzeninseln gelten spezielle Tarife).

An der Galatasaray Üniversitesi

*Efendim? Galatasaray Üniversitesi'nde okuyor musun?
(Wie bitte? Du studierst an der Galatasaray Universität?)*

–Aynen (Genau).

Vallah, çok güzel! Çay ister misin? (Mein Gott, wie schön! Möchtest du einen Tee?).

Egal, wo man jemandem begegnet: sobald realisiert wurde, dass das Gegenüber an der wohl **prestigeträchtigsten Bildungseinrichtung** der Türkei eingeschrieben ist und sei es nur für ein paar Monate, kann man sich auf einen Gratis-Tee oder zumindest auf ein freundliches Lächeln und ein Paar hochgezogener Augenbrauen freuen. Die Genialität der Galatasaray Üniversitesi - Mythos oder Wirklichkeit? Es ist wohl irgendwas dazwischen.

Buyrun, eine kleine pro- und contra Auflistung aus der Sicht eines Studenten der Politikwissenschaften (*siyaset bilimi*) und internationalen Beziehungen (*uluslararası ilişkiler*); zwei von insgesamt zwölf Bachelor-Studiengängen, die an der **frankophonen Universität** angeboten werden:



| Galatasaray Üniversitesi? Çok güzel! | Galatasaray Üniversitesi? Önemli değil... |
|--|--|
| <p>+ Die Lage: es gilt quasi als Ritual, sich am frühen Morgen, noch vor der ersten Vorlesung, auf eine freie Bank zu setzen und zusammen mit einem Becher heißen çay und einem Tomate-Käse-Sandwich den bei jeder Wetterlage wunderbaren Ausblick auf den Bosphorus zu genießen.</p> | <p>- Das Lehrniveau und vor allem die Art und Weise der Unterrichtsgestaltung lässt sich ehrlich gesagt nicht mit den hiesigen Standards vergleichen. Während der meist dreistündigen Veranstaltungen ging es meistens nur darum, wer unter den Studenten in der Lage, das meiste von dem, was der Dozent vorne erzählt, abzutippen und im Anschluss in die eigens dafür eingerichtete Facebook-Gruppe hochzuladen.</p> |
| <p>+ Der Campus ist übersichtlich und bietet im Prinzip alles, was man als Student zum Überleben braucht: einen günstigen Kopierladen, Kaffee- und Süßigkeitenautomat, Computerraum, usw. Es gibt sogar einen Kinosaal, in dem ab und zu gemütliche Filmabende organisiert werden.</p> | <p>- Die eher überschaubare Größe der Universitätsbibliothek führte dazu, dass es sich insbesondere während der Prüfungsphase als unmöglich erweist, einen freien Platz zu finden. Alternativ sollte man sich ein gemütliches Café mit WLAN-Zugang suchen, was in Istanbul aber kein Problem sein sollte</p> |
| <p>+ Was das Preis-Leistungs-Verhältnis des Mensaeßens angeht, gibt es wohl nur wenige Unis, die da mithalten können: für eine vollwertige Mahlzeit inkl. offener Salatbar braucht man nur 2 Lira zu entbehren.</p> <p>+ „L’espace francophone“: organisiert Begegnungen zwischen den regulär eingeschriebenen türkischen Studierenden und den überwiegend aus frankophonen Ländern stammenden Austauschstudierenden. Der ideale Ort für entspannte Tandem-Gespräche, Brettspielrunden oder all diejenigen, die eine bequeme Couch für einen kleinen Mittagsschlaf suchen.</p> | <p>- Das Niveau der Zwischenprüfungen lag in vielen Fällen erstaunlicherweise über dem der Abschlussklausuren:</p> <p>Beispiel aus „politique comparée“:</p> <p>- Zwischenprüfung (examen partiel): Ziehen Sie einen Vergleich zwischen der politischen Transformation in Kambodscha nach dem Ende des Rote Khmer-Regimes und der von Atatürk ausgerufenen türkischen Republik nach Zerfall des Osmanischen Reiches!</p> <p>- Abschlussklausur (examen final): Inwiefern werden politische Regimes durch kulturelle Aspekte beeinflusst?</p> |
| <p>+ Die endgültige Kurswahl findet vor Ort statt, sodass man sich im Vorfeld keine Sorgen zu machen braucht, dass man wichtige Informationen zu den Lehrveranstaltungen auf der Website aufgrund mangelnder türkischer Sprachkenntnisse nicht mitbekommt. Man bekommt nach Semesterbeginn zwei bis drei Wochen Zeit, um alle möglichen Kurse zu besuchen und beschäftigt sich daraufhin mit seiner „inscription pédagogique“.</p> | <p>- Obwohl es eine Vielzahl aktiver Studentenclubs- und -vereinigungen gibt, die eine Menge von Events organisieren, ist es ohne überdurchschnittliche Türkischkenntnisse leider nicht möglich, gewissenhaft mitzumachen. (+ eine Ausnahme stellen die Sportklubs dar, wo man eigentlich so gut wie immer dabei sein kann, was zählt ist die Lust an Bewegung)</p> <p>- Von vielen geliebt, von anderen regelrecht gejagt. Wer an einer Katzenphobie leidet, sollte es sich gut überlegen, ob ein Aufenthalt an der Galatasaray Üniversitesi das richtige für einen ist.</p> |
| | <p>- Moment, war nicht ganz Istanbul von Katzen überbevölkert...?</p> |

Alltag in Istanbul - Überblick über die bekanntesten Stadtviertel

Bebek

Es würde wohl ein ganzes Semester drauf gehen, nur um die ungefähre Zahl der **schicken Villen und Herrenhäuser** zu ermitteln, die sich im wohlhabenden Stadtviertel Bebek Wand an Wand anreihen und standardgemäß einen wunderbaren Blick aufs Wasser bieten. Für den studentischen Geldbeutel heißt das aber leider nichts Gutes... okay, eine **frische Waffel** an der schlangenförmigen Promenade kann man sich ab und zu mal gönnen. Dann aber unbedingt bei richtig gutem Wetter!

Beşiktaş/Ortaköy

Wer von überfüllten Clubs und dröhnenden Bässen in Taksim langsam genug hat und den Abend lieber ganz entspannt in einer gemütlichen Bar ausklingen lassen möchte, sollte sich auf den Weg nach Beşiktaş begeben. Vor allem am Wochenende gilt das an einem steilen Hügel errichtete **Fischmarktviertel** als beliebter Treffpunkt für Leute aller Altersgruppen. Zudem ist es möglich, sonntags in der beliebten „**Breakfast Street**“ den ganzen Tag über ein großzügiges Frühstück serviert zu bekommen. In der Türkei treffen sich die Leute eben vorzugsweise zum **kahvaltı**, als zum Abendessen. Abends lohnt sich dagegen ein Abstecher ins **Künstler- und Studentenviertel Ortaköy**, um bei einer Tasse Tee einen schönen Blick auf die hell erleuchtete Bosphorus-Brücke zu ergattern. Ortaköy ist auch das Viertel, in dem (neben berühmten **Nachtclubs** wie Reina oder Sortie) die Galatasaray-Universität zu finden ist. Am einfachsten mit dem Bus von Taksim, Kabataş oder Beşiktaş aus (**Buslinien DT1, 22, 25E**) zu erreichen, bei viel Verkehr auf der Straße geht's alternativ auch **zu Fuß**.

Beyoğlu/Taksim

Das von zahllosen Gassen durchzogene Viertel, in dem sich unter anderem die berühmte **Istiklal caddesi** (Allee der Freiheit) befindet, gilt als das **Ausgeh- und Partyviertel** schlechthin. Wenn man mal von der Route der (rot-weiß gestrichenen) **nostalgischen Straßenbahn** abkommt, lässt es sich nicht vermeiden, an einer einladenden Bar oder gut besuchten Disco vorbeizukommen und sich gleich darauf unter die Leute zu mischen. Wer es lieber etwas traditioneller mag, sollte ein paar gute Freunde oder Bekannte zusammentrommeln und frühzeitig einen Tisch in einem der urig eingerichteten **Raki-Restaurants** reservieren. Letztendlich darf man sich dann auf fangfrischen Fisch, anatolischer Live-Musik und stundenlanges *Halay*-Tanzen freuen.

Eminönü/Fatih/Sultanahmet

Vor allem die eiligen Kreuzfahrt- und Expresstouristen, die für einige wenige Tage in Istanbul verweilen, bekommen gewöhnlich nur die historische Altstadt südlich der **Galata-Brücke** zu Gesicht. Das Ensemble aus **Topkapı-Palast**, der **Yerebatan-Zisterne**, der weltberühmten **Ayasofya** (Hagia Sophia) sowie der für ihre blauen Mosaiken bekannten **Sultanahmet Camii** thront stolz auf dem Hügel der gekrümmten Halbinsel, was insbesondere abends für eine atemberaubende Stadtkulisse sorgt. Zudem lässt sich hier eine ganze Menge **touristischer Basare, Souvenirläden und traditionell eingerichteter Restaurants** ausfindig machen. Im Großen und Ganzen bleibt es aber auch ein konservativ und religiös geprägtes Viertel: Bars und Clubs etwa findet man hier vergeblich.

Kadıköy/Moda

Das wahre Herz Istanbul – zumindest in den Augen der Anhängerschaft von **Fenerbahçe**, die in Kadıköy, dem Epizentrum des blau-gelben Fußballs, ihr Zuhause hat. Seit 1999 ist das Team gegen den gelb-roten Erzrivalen Galatasaray im eigenen Stadion ungeschlagen, was bei den immer wieder mal anstehenden Derbys gern als Provokationsmittel genutzt wird. Aber auch abseits von Fußball und Fanrivalität haben die teils weiten, teils schmalen Straßen von Kadıköy eine Menge zu bieten.

Neben **hippen Cafés und alternativen Bars**, kann man während eines Spaziergangs durch das romantische **Moda** oder beim Flanieren über den Boulevard **Caddebostan** luxuriöse Boutiquen oder kleine Geschäfte mit großzügiger Auswahl entdecken. Wer sich einen Platz in einem der Cafés in Bosphorusnähe sichern konnte, sollte die Aussicht unbedingt mit einem guten Dessert wie **türkischem profiterol** und einer Tasse **türk kahvesi** (türkischer Mokka) genießen.

Karaköy/Galata

Die Anwesenheit vor allem italienischer und portugiesischer Kaufmänner im mittelalterlichen Istanbul hat viel zum besonderen Charme beigetragen, den die beiden Viertel zwischen dem majestätischen Galata-Turm und der vor zwei Jahrzehnten renovierten Galata-Brücke versprühen. Die Vielzahl von sich aneinander reihenden Geschäften, die **farbenfrohe Lampen** und viele weitere handgemachte Produkte im Sortiment haben, laden immer wieder zu einem ausführlichen Spaziergang durch das durchaus gehobene Stadtquartier an. Außerdem kann man in Karaköy, das am unteren Ende der Tunnelbahn beginnt, die bekannteste und von vielen als beste bezeichnete **Baklava** (Dessert aus Blätterteig, Nüssen und Sirup) der Millionenmetropole probieren: bei **Baklavacı Güllüoğlu**.

Şişli/Mecidiyeköy/Kâğıthane

Luxuriöse Hotels, Bankinstitute, dazu eine Menge **Einkaufszentren** (u.a. das berühmte *Cevahir*) und **Hauptverkehrsstraßen**. In Istanbul's regem Finanz- und Geschäftsviertel scheint es sich seit einigen Jahren nur noch darum zu drehen, welche ausländische Investorgruppe den höchsten und modernsten Wohn- und Bürokomplex errichten kann. Dafür sind die Mieten für WGs meistens erstaunlich niedrig und die Anbindung an die restlichen Stadtteile durch das **dichte Bus- und Metronetz** garantiert.

typische Beispiele für anfallende Kosten

Traurig, aber wahr: was während eines aufregenden Erasmus-Semesters oft schnell in Vergessenheit gerät, sind die alltäglichen Kosten. Orientierung bietet die folgende Auflistung, die die am häufigsten zu erwartenden Ausgaben von Erasmus-Studierenden darstellt. Jede Korrektur bzw. Vervollständigung ist gern gesehen und auch erwünscht. Da die Ausgaben bei für Kleidung, Souvenirs und Schuhen bei jedem von uns stark variieren, wurden diese einfach nicht berücksichtigt (zum Zeitpunkt der Erstellung der Liste lag der Wechselkurs bei 1€ = 3TL)

| |
|---|
| 1 TL: Simit, Kekse, kl. Wasserflasche, Brot, eine Fahrt mit Studententicket, 10 Kopien an der Uni |
| 2 TL: Ayran, Kaffee an der Uni, Limonade, Tee, Mittag- und Abendessen an der Uni |
| 3TL: 1 Kg Obst oder Gemüse, Tafel Schokolade, Runde Billard oder Tischkicker, Briefmarke fürs europäische Ausland, Çiğ Köfte, Islak Burger (beliebter Afterparty-Snack), kleine Souvenirs |
| 5TL: Sandwich, Lahmacun, Schreibblock, Stifte |
| 6-8TL: türk kahvesi (türkischer Mokka), Fischbrötchen, Cappuccino, Straßenessen |
| 10TL: Et Dürüm, Wasch- und Putzmittel jeglicher Art, Packung Nüsse, Flasche Bier in der Bar |
| 15TL: guter Frühstücksteller, Kinoticket, durchschnittliche Taxifahrt (Grundgebühr 3,50TL), Bosphorus-Tour, Transfer vom und zum Flughafen, Herrenhaarschnitt, Passfotos |
| 20-40TL: Eintritt zum Club (meistens gibt's 1x Getränk inklusive), Abendessen, Eintritt ins Museum oder Fußballstadion, Damenhaarschnitt, monatliche Handyflatrate (2GB Internet inkl.), Hamambesuch |
| 100TL: Flugticket (innerhalb der Türkei), Fernbusticket, Abend im Raki-Restaurant |

Besondere Empfehlungen

Adalar (Prinzeninseln)

Nach einer etwa einstündigen Fährfahrt über das Marmarameer gelangt man zu den Prinzeninseln, die als Erholungsgebiet für gestresste Istanbuler dienen. Vorankommen geht hier nur mit Fahrrad, Kutsche oder zu Fuß; Autos und andere motorisierte Fortbewegungsmittel sind vollkommen unerwünscht. Prächtige **Holzvillen**, **Fischrestaurants** und **warmes Meerwasser** im Sommer sind nur einige der vielen Gründe, warum man sich am Wochenende zur **Fähranlegestelle in Kabataş** aufmachen sollte.

Anadolu Kavağı

Auch als **große Bosphorus-Tour** bekannt. Von Beşiktaş aus beginnt täglich um **11:30 Uhr** die eindrucksvolle Überfahrt über den Bosphorus, die am sehr schön gelegenen Fischerdorf **Anadolu Kavağı** (am Fuße der dritten Hängebrücke) Halt macht und von dort aus (nach etwa **dreistündigem Aufenthalt**) wieder umdreht. Alte **Burgruinen**, gemütliche **Frühstücksbars** und eine **Portion frischer Luft** machen aus der Reise einen tollen Programmpunkt, wenn Familie oder Freunde zu Besuch sind.

Çamlıca

Schon immer mal gefragt wie es wohl sein muss, einer der bereits verrosteten Fernsehtürme zu sein, die neben der, sich gerade im Bau befindlichen und bereits umstrittenen Moschee über der Bosphorus-Brücke aufgestellt sind? Mit dem Taxi oder Bus von Üsküdar oder Kadıköy kann man sich auf eine der höchsten Erhebungen Istanbuls begeben und bekommt am Schluss einen Ausblick auf die Stadt geboten, der seinesgleichen sucht.

Mevlana Pide

Ein Geheimtipp für alle Fans der **traditionellen türkischen Küche**. Einen Steinwurf vom **Polizeirevier in Fatih** entfernt, bietet das modern eingerichtete Restaurant aus Konya leckere **Mercimek çorbası** (Linsensuppe), hausgemachte **Pide** und frisch zubereite Gerichte vom Grill zu. Adresse: *Hırka-i Şerif, Akşemsettin Cd. 62 A, 34091 Fatih*

Garipçe

Ein kleines, von zahlreichen Hügeln und den wenigen, noch übrig gebliebenen Wäldern umgebenes Dorf, am westlichen Ende der dritten Hängebrücke gelegen,. Wenn man sich an einem Sonntagmorgen dorthin begibt, wird man mit einem einzigartigen **Frühstücksbüffet** belohnt. Kann aber sehr schnell voll werden, daher gilt hier die Faustregel: komm zügig, sonst ist der çay kalt.

Mangal in Kartal

Etwas für Abenteuerlustige und jene, die dazu bereit sind, eine der wohl unberührtesten Seiten von Istanbul zu entdecken. Es gibt wohl kaum einen geeigneteren Ort für einen traditionellen türkischen **Grillnachmittag** (auch *Mangal* genannt) als auf einem der kaum bebauten und dicht bewaldeten Hügel von Istanbuls östlichem Bezirk, in dem Touristen genauso eine Seltenheit darstellen, wie eine vollkommen leere Istiklal Caddesi. Begleitung durch Ortskundige ausdrücklich empfohlen!

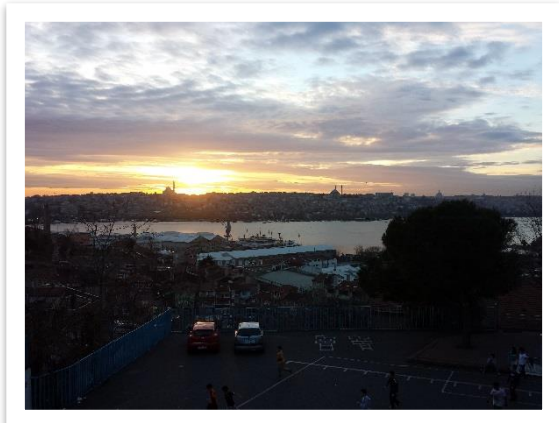
Kız Kulesi

Wenn man von der Anlegestelle in Üsküdar einige Minuten Richtung **Kız kulesi** (eher als Leanderturm bzw. Maiden Tower bekannt) läuft, gelangt man nach einer Weile zu einer breiten Treppe, an der Tee angeboten wird. Von dort aus hat man einen tollen Ausblick auf die **Sonnenuntergänge über Sultanahmet** hat.

Zu guter Letzt, etwas für Freunde der türkischen Küche: eine kleine Liste bekannter Gerichte, die jeder unbedingt probieren sollte:

| | | | |
|---------------|---|---|---|
| Adana Kebap | Scharf gewürzter, gegrillter Hackfleischspieß | Künefe | süße Nudelfäden mit Käsefüllung und Sirup, wird oft zusammen mit Kaymak serviert |
| Ali Nazik | Fleischgericht mit Joghurt und Auberginenpüree | Imam Bayıldı | Geschmorte und gefüllte Auberginenhälften in Tomatensauce |
| Baklava | Extrem süßes Blätterteiggebäck mit Nüssen und Sirup | Midye Dolma ⇒ Die besten gibt's in Inciralti (Izmir) | Mit Reis gefüllte und Zitronensaft beträufelte Miesmuscheln, kann man sowohl warm als auch kalt essen |
| Bal Kaymak | Türkischer Rahm mit Honig, unverzichtbares Bestandteil für ein gutes kahvaltı | Köfte | allg. Hackfleischbällchen, gibt's in hunderten verschiedenen Arten (Izgara, Çiğ Köfte, İçli,...) |
| Tavuk göğsü | Milchdessert mit einer Geheimzutat | Pişi | Frittierte türkische Donuts, entweder mit Käse oder süß gefüllt |
| Biber Dolması | Mit Hackfleisch und Reis gefüllte, grüne Paprikaschoten | Sigara Böreği | Mit Weichkäse gefüllte Blätterteigröllchen |
| Manti | Türkische Teigtaschen mit Joghurt- und Tomatensoße | Iskender Kebap | Der Klassiker aus Bursa: Dönerfleisch mit Brotstücken, Tomatensoße, Butter und einer großen Portion Joghurt |

Na dann: İyi yolculuklar ve İstanbul'a hoşgeldiniz!



Erasmus an der Galatasaray Üniversitesi Istanbul

Wintersemester 2015/2016